

MOSAIK



Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

evangelisch

Meine Wahl!

Kirchenvorstand 13.Juni 2021



Stephan Frisch



Dr. Matthias Jänecke



Kaja Grotz



Barthold Haas



Luca Hering



Hendrik Jacob



Stefan Leonhard



Thomas Milkowitsch



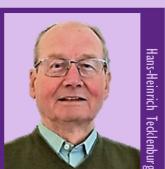
Birgit Müller



Malte Schwarz



Christa Spitschek



Hans-Heinrich Teddeloh



Charlotte Weißberger



Informationen
zur KV-Wahl

Vorstellung der
Konfis 2020/21

Ökumenischer
Kirchentag 2021





AUFERSTEHUNGS

1/2021

MOSAIK

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

Auf ein Wort ...	3
Informationen zur Kirchenvorstandswahl 2021	6
Aus dem Kirchenvorstand	8
Ein buntes Mosaik – Gemeindebrief jetzt komplett farbig	10
Buch- und Lesewoche im Vogelnest	11
Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2020/21	12
Konfirmationstermine 2021	19
schaut hin – Der Ökumenische Kirchentag digital und dezentral	20
Leidenschaft – Passion: Ökumenische Passionsandacht in St. Vitus	23
Worauf bauen wir? – Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	24
Sieben Fragen an Nora Hechler	26
Die Evangelische Frauengruppe feiert Jubiläum	27
Informationen aus unserer Gemeinde	28
Regelmäßige Veranstaltungen	30
Kasualien	30
Adressen	31
Gemeindeversammlung am 17. Januar	32
Impressum	32

Auf ein Wort ...

Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum

(Psalm 31, 9b)

Liebe Leserin und lieber Leser,



Pfarrerin Carmen Schneider

zuletzt flatterte mir eines dieser vielen Filmchen aufs Handy, die derzeit massenhaft auf WhatsApp geteilt werden. Ein flotter italienischer Schla-

ger aus den 80er Jahren lief im Hintergrund. Gezeigt wurden wunderschöne italienische Landschaften sowie romantische und prachtvolle Orte. Dazu wurde das allerbeste Essen eingebendet: italienische Antipasti, Pizza, Vino, Platten mit Meeresfrüchten, üppige Nudelgerichte – alles sehr lecker präsentiert. Die gesamte italienische Lebensart, das „Dolce far niente“ (das süße Nichtstun) wurde hier aufgeboten, das viele Deutsche so lieben bzw. dafür halten. Überschrieben war der Film mit „Lasst uns träumen.“ Diese doch eher Parodie eines genussvollen Lebens hat mich beschäftigt.

Irgendwie fand ich den Film auch fies. Hat er doch auf eine subtile Weise deutlich gemacht, von wie vielem wir uns in den letzten Monaten verabschieden mussten. Es gab kein leckeres Essen gehen und kein freies Reisen, beispielhaft für ein unbeschwertes Leben. Dann fand ich den Film wiederum auf eine gewisse Weise dekadent, weil er maßlos übertrieben war. Auf diese Weise im Luxus zu schwelgen, konnten sich nur wenige Menschen überhaupt leisten.

Perspektiven auf Normalität?

Wenn ich derzeit durch die Straßen Kriftels laufe, beschäftigen uns in den vielen Gesprächen auf dem Bürgersteig eher die kleinen Freuden: Wie schön, dass wir wieder März haben und die Sonne durchkommt. Oder: Das ist beruhigend, dass die Menschen (so die Älteren über 80) das erste oder sogar zweite Mal geimpft sind. Bald habe ich wieder meinen Friseurtermin. Die Perspektiven auf Normalität (oder was wir dafür halten mögen) sehen allerdings gerade nicht so rosig aus. Der Inzidenzwert steigt leicht an, was vermutlich auf die Ausbreitung der

Mutationen des Virus zurückzuführen ist. Wir sind mitten in der Passionszeit - der Zeit im Kirchenjahr, in der wir uns intensiv mit dem Leiden und Sterben von Jesus Christus auseinandersetzen. Es ist mittlerweile schon die zweite Passionszeit mit Corona. In „Passion“, dem lateinischen Wort für das deutsche „Leiden“, schwingt schon eine doppelte Wortbedeutung mit - etwas leidenschaftlich gerne tun, Freude und Genuss haben und eben auch das Leiden.

Sieben Wochen mit!

Während ich in früheren Jahren in diesen sieben Wochen bewusst auf Konsum (wie Alkohol oder Süßigkeiten) verzichtet habe, tue ich das in diesem Jahr nicht. Bewusst nicht. Wie andere auch, empfinde ich die Grenzen sowieso schon eng gesetzt. Der Genuss von einer abendlich genossenen Rippe Schokolade trägt sehr gut zu einer inneren Stabilität bei. Das ist in diesen Zeiten auch notwendig. Die diesjährige Fastenaktion „Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden“ lädt uns dementsprechend auch ein, genau diese Grenzen auszuloten. Zu schauen, in welchem Bewusstsein wir uns untereinander gut tun, uns gegenseitig schützen und uns unsere Lebensfreude erhalten.

In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches Abwägen mehrfach

erlebt. Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

In Trauergesprächen erzählten mir Angehörige, dass Ärzte trotz großer Belastung menschlich und sehr zugewandt waren. Und es den Angehörigen erlaubt war, ihre Todkranken zu besuchen und sie auf dem schweren Weg des Sterbens zu begleiten. Menschliches Leben heißt Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod, Freude und Leid, Höhen und Tiefen. Nicht erst seit Corona. Vielleicht haben wir es in unserer (evangelischen) Kirche in den letzten Jahrzehnten versäumt, den Menschen den tiefen Sinn des Sterbens und Leidens von Jesus Christus bewusst zu machen. Gott wurde zu einem nur lieben „Wellnessgott“ stilisiert, der uns ein schönes und gutes Leben garantieren soll. Dass das nicht realistisch ist, liegt auf der Hand. Corona hat es uns nur auf eine sehr harte Weise deutlich gemacht.

Jesus Christus hat für uns Leben als Ganzes durchlebt und durchlitten, um

uns dabei gerade auf Gott aufmerksam zu machen, der bei uns ist zu allen Zeiten unseres Lebens. Dieser Gott stellt unsere Füße auf weiten Raum. Wir dürfen genießen, ohne freilich anderen damit zu schaden. Wir dürfen auf jeden Fall kreativ sein und unsere Spielräume innerhalb der Regeln ausloten. Gott wird uns auch in der Zeit des Leidens

und der Einschränkungen durch Corona begleiten. Zu unserem Glück geht es dem Licht von Ostern entgegen.

Ihre Pfarrerin

Carmen Schneider

Carmen Schneider



Informationen zur Kirchenvorstandswahl

Am 13. Juni werden in allen Gemeinden der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), also auch in unserer Auferstehungsgemeinde, neue Kirchenvorstände gewählt. Wie bereits beim letzten Mal im Jahr 2015 wird auch diese Wahl in Kriftel als allgemeine Briefwahl durchgeführt. Dies verursacht nicht unerhebliche Kosten. Der Kirchenvorstand hat sich aber dennoch wieder für dieses Verfahren entschieden, da erfahrungsgemäß mit einer deutlich höheren Wahlbeteiligung zu rechnen ist.

Ihre persönlichen Briefwahlunterlagen werden Ihnen ab Mitte Mai 2021 zugestellt. Sie enthalten:

- den amtlichen Stimmzettel
- den Briefwahlschein
- einen blauen Wahlumschlag für den Stimmzettel
- einen roten Wahlbriefumschlag für die Rücksendung
- sowie einen „Wegweiser“ für die Briefwahl

Zusätzlich erhalten Sie noch einen Flyer, in dem sich die dreizehn Kandidatinnen und Kandidaten kurz vorstellen.

In der Zeit vom 17.05. bis zum 31.05.2021 kann das Wählerverzeichnis, in dem alle wahlberechtigten Ge-

meindemitglieder (ab 14 Jahren) aufgeführt sind, im Gemeindebüro eingesehen werden. Hier können Sie überprüfen, ob Sie in das Wählerverzeichnis eingetragen sind und ob dort alle Angaben korrekt sind. Um auch allen neu Zugezogenen eine Teilnahme an der Wahl zu ermöglichen, ist eine



Eintragung in das Wählerverzeichnis bis zum Wahltag um 12:00 Uhr möglich. Dazu wird ein Mitglied des Wahlvorstandes in der Zeit von 11:00 bis 12:00 Uhr im Gemeindehaus anwesend sein, um Briefwahlunterlagen auszugeben. Ein Nachweis über die Mitgliedschaft in unserer Kirchengemeinde kann in Form einer Kopie des Meldeformulars des Einwohnermeldeamtes erbracht werden. Und so funktioniert's:

- Zunächst füllen Sie den Stimmzettel unbeobachtet aus. Sie können neun Kandidatinnen bzw. Kandidaten wählen. Stimmzettel, die mehr als neun Kreuze enthalten, sind ungültig. Eine Häufung mehrerer Stimmen auf Kandidierende (kumulieren) ist nicht möglich.

- Legen Sie den ausgefüllten Stimmzettel – und sonst nichts – in den dafür vorgesehenen blauen Wahlumschlag.
 - Unterschreiben Sie den Briefwahlschein unter Angabe des Ortes und des Datums. Nur dann ist Ihre Wahl gültig!
 - Legen Sie den verschlossenen blauen Wahlumschlag zusammen mit dem unterschriebenen Briefwahlschein in den roten Wahlbriefumschlag und kleben diesen zu.
 - Senden Sie den Wahlbriefumschlag rechtzeitig per Post an das Gemeindebüro (Immanuel-Kant-Str. 10) oder bringen Sie ihn dort vorbei. Der Wahlbriefumschlag muss bis **spätestens 13. Juni 2021 um 18:00 Uhr** im Gemeindebüro
- eingegangen sein oder in den Briefkasten der Kirchengemeinde eingeworfen werden. Alle Wahlbriefe, die später eingehen, dürfen nicht mehr berücksichtigt werden.
- Bitte beachten Sie, dass am Wahltag **kein Wahllokal** geöffnet ist.

Am Wahltag werden ab 18:00 Uhr alle abgegebenen Stimmen vom Wahlvorstand in öffentlicher Sitzung ausgezählt. Anschließend wird das vorläufige Endergebnis vom Wahlvorstand bekanntgegeben, das dann noch vom Kirchenvorstand in seiner nächsten Sitzung bestätigt werden muss.

Der Kirchenvorstand freut sich über eine rege Wahlbeteiligung!

Christa Sommerer

Kandidatinnen und Kandidaten für den KV der Auferstehungsgemeinde

Stephan Frisch, 63, Hausmann, Goethestr. 9, Kriftel

Dr. Matthias Gärtner, 48, Mathematiker, Friedrich-Ebert-Str. 7d, Kriftel

Katja Gorol, 41, Sekretärin und Sängerin, Lindenstraße 32, Kriftel

Berthold Haas, 78, Elektromeister, Bahnhofstr. 23, Kriftel

Luca Hering, 23, Polizeibeamter, Mittelstraße 7, Hofheim

Hendrik Jacob, 43, Dipl.-Ingenieur, Pestalozziplatz 1, Kriftel

Stefan Leonhard, 21, Student, Mainstr. 2b, Kriftel

Thomas Milkowitsch, 44, Rechtsanwalt, Frankfurter Str. 67a, Kriftel

Birgit Müller, 50, Selbständige, Königsberger Str. 60, Kriftel

Hauke Schwarz, 23, Controller, Lindenstr. 6, Kriftel

Christa Spinczyk, 64, Chemieingenieurin, Paul-Duden-Str. 16, Kriftel

Hans-Heinrich Tecklenburg, 82, Rentner, Breslauer Str. 19, Kriftel

Charlotte Weissenberger, 48, Lehrerin, An der Landwehr 63, Kriftel

Aus dem Kirchenvorstand

Übersicht über die 2020 erhaltenen Spenden und Kolleken

	Kolleken	Spenden
Allgemeine Zwecke in unserer Gemeinde	3.296,61 €	1.342,00 €
Baumaßnahmen in der Kirche		3.000,00 €
Digitale Ausstattung für Gottesdienste		100,00 €
Kinder- und Jugendarbeit		700,00 €
Kindergottesdienst	223,66 €	
Kindergarten		400,00 €
Konfirmandenarbeit	276,44 €	50,00 €
Obdachlosenhilfe	217,69 €	
Kirchenmusik	405,68 €	
Seniorenarbeit	130,00 €	20,00 €
Gemeindebrief	129,50 €	250,00 €
Diakonische Aktivitäten		1.500,00 €
100er Club		4.710,00 €
Insgesamt	4.679,58	12.072,00 €

Die Pflichtkollekten (abzuführende Kollektien) betragen im vergangenen Jahr **2.532,50 €**. Die Erhebung dieser Kollektien ist für alle Kirchengemeinden verbindlich vorgeschrieben.

Coronabedingt ist die Möglichkeit, Präsenzgottesdienste zu besuchen, bereits seit vielen Monaten stark eingeschränkt. Deshalb hat die EKHN unter www.ekhn.de/kollekten eine Möglichkeit geschaffen, eine Spende für die jeweilige Pflichtkollekte auf digitalem Wege zu hinterlassen.



Auch wir, als Auferstehungsgemeinde müssen durch die reduzierte Anzahl von Gottesdienstbesuchern auf einen Teil der freien Kollekten verzichten. Sie sind jedoch für die Arbeit in unserer eigenen Gemeinde von großer Bedeutung. Sollten Sie uns unterstützen wollen, dann können Sie das gerne mit einer

Überweisung auf folgendes Spendenkonto tun:

Evangelische Auferstehungsgemeinde
IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10
Nassauische Sparkasse, Kriftel

Sie können für folgende Zwecke Kollektien überweisen (Bitte im Verwendungszweck angeben): Kirchenmusik, Konfirmandenarbeit, Obdachlosenhilfe, Gemeindebrief, Seniorenarbeit, Kindergottesdienst oder allgemeine Zwecke in der Kirchengemeinde. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Ein herzliches Dankeschön Ihnen allen, die Sie uns durch Ihre Spenden, Kollekten und Kirchensteuern unterstützt haben. Ohne Sie wäre es uns nicht möglich, die vielfältigen geistlichen und sozialen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde wahrzunehmen.

Christa Sommerer

» Christus ist Bild des
unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene**
der ganzen **Schöpfung**.

Monatsspruch
APRIL
2021

Grüße: GEP

KOLOSSER 1,15

Ein buntes Mosaik

Gemeindebrief jetzt durchgehend farbig

Zuletzt wurden die Rufe immer lauter: Es wäre doch schön, wenn unser Gemeindebrief Auferstehungs-Mosaik komplett in Farbe gestaltet sein würde. Dieser Wunsch wurde in der Redaktion durchaus geteilt, allein die damit verbundenen höheren Kosten wirkten abschreckend.



Den Ausschlag, es dennoch zu versuchen, gab Nora Hechler, die im Dekanat Kronberg für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist (siehe S. 24). Frau Hechler fand bei einem Besuch in unserer Gemeinde viele lobende Worte für unser Auferstehungs-Mosaik. Einer ihrer Verbesserungsvorschläge bezog sich aber eben auf die Farbgestaltung, verbunden mit dem Hinweis, dass die Preise dafür in den letzten Jahren stark gefallen sind.

So hat die Redaktion beschlossen, die vorliegende Ausgabe probeweise komplett bunt zu gestalten. Das bezieht sich natürlich in erste Linie auf den Farbdruck der Fotos und sonstigen Abbildungen. Aber auch im Text dieser Ausgabe wurde behutsam Farbe eingesetzt: So sind Texthervorhebungen, Zitate, Zwischenüberschriften, Initialen,

E-Mail- und Internetadressen, QR-Codes, Interviewfragen, und manches mehr in der dunklen

Hintergrundfarbe, Hintergründe von Infokästen, Tabellen und ähnlichem hingegen in der hellen Schriftfarbe der Titelseite gestaltet.

In seiner nächsten Sitzung wird der Kirchenvorstand darüber befinden, ob sich der finanzielle Mehraufwand (gut 400 Euro jährlich) lohnt und künftig alle Ausgaben farbig gestaltet werden. Hilfreich für diese Entscheidung wären Reaktionen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Teilen Sie uns doch mit, wie Ihnen dieses bunte Mosaik gefällt und ob dies auch in Zukunft so gehandhabt werden soll.

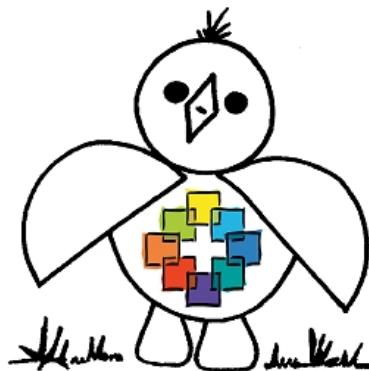
Stephan Frisch

Buch- und Lesewoche im Vogelnest

In unserem Evangelischen Kindergarten Vogelnest fand in der ersten Märzwoche dieses Jahr wieder die Buch- und Lesewoche statt. Geschichten lesen und hören findet bei uns zwar sowieso nahezu jeden Tag statt, doch in dieser Woche nochmal in ganz besonderem Ausmaß und auf besonderen Wegen.

So konnten Kinder und Erzieher sich nochmal ganz bewusst mit der Bedeutung von Büchern für uns und unsere Gesellschaft befassen. Es wurde festgestellt, dass es verschiedenste Formen und Arten von Büchern gibt. Es wurden Geschichten anhand des Kamishibais – ein Erzähltheater mit großen Bildkarten – oder in üblicher Buchform vorgestellt und auch eigene Bücher, Hörbücher oder Lesezeichen erstellt.

Gemeinsam ein Buch erleben und sich für kurze Zeit in eine andere Welt begeben, lässt Krippen-, Kindergarten- aber auch Vorschulkinder mit Erziehern und auch mit Eltern einen kurzen Moment innehalten und näher zusammenrücken. In diesem Bewusstsein wurde auch dieses Jahr wieder ermöglicht, dass Eltern in unsere Buch- und Lesewoche eingebunden werden und für unsere Vogelnestkinder ein Buch vorlesen konnten.



Wenn auch dieses Jahr nicht persönlich im Haus, aber dafür mit Beamer und einer Videoaufzeichnung oder per Live-Onlinemeeting.

Des Weiteren wurde für jede Gruppe neben neuen Büchern auch noch ein ganz besonderes Buch angeschafft. Ein Buch, dessen Geschichten uns hinhören und innehalten lassen und immer wieder neue Inspirationen liefern können. Es ist ein Buch, das unsere Glaubensgemeinschaft immer wieder zusammenrücken und zusammenhalten lässt. Die Geschichten in diesem Buch sind schon alt, dennoch erreichen wir mit diesen Geschichten auch heute noch die Jüngsten unter uns und begleiten sie oftmals ein ganzes Leben lang.

Jede Gruppe durfte sich eine neue **Kinderbibel** aussuchen.

Julian Lechens

Vorstellung der Konfirmand*innen des Konfirmationsjahrgangs 2020/2021

In diesem Jahr können sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden erstmalig nicht in einem Gottesdienst ihrer Gemeinde vorstellen. Bei insgesamt 26 Konfirmand*innen und einer Teilnehmerzahl von maximal 35 Personen in einem Gottesdienst ist das

auch schlecht möglich. Deswegen haben die jungen Leute die Möglichkeit bekommen, sich der Gemeinde mit einem Bild vorzustellen. Zunächst erzählen sie, weshalb sie sich konfirmieren lassen möchten und dann beantwortet jede und jeder noch eine Frage.

Frage 1: Gott ist für mich ...

Finn Beyer



Mein Name ist Finn Beyer, ich möchte konfirmiert werden, weil ich weiter in der kirchlichen Gemeinde aufgenommen werden möchte.

Gott ist für mich der Schöpfer und Beschützer dieser Welt.



Felix Grebe

Ich bin Felix Grebe und lasse mich konfirmieren, weil ich in meiner Beziehung zu Gott den nächsten Schritt einleiten möchte.

Gott ist für mich Frieden.

Christoph Jakob Müller

Ich lasse mich konfirmieren, weil ich zur christlich evangelischen Gemeinde dazu gehören und mehr über Gott herausfinden möchte. Gott ist für mich der Schöpfer dieser Welt, der Herrscher der Welt und unser Vater.



**Malaika Sophie Siebers**

Ich lasse mich konfirmieren, weil ich mehr über die Kirche und Gott erfahren möchte.

Gott ist für mich wie ein guter Vater, der mir hilft und mich auf dem richtigen Weg begleitet.

Julia Wagner

Ich heiße Julia Wagner. Ich lasse mich konfirmieren, um die Bindung zu Gott zu stärken.

Gott ist für mich eine Person, der ich alles anvertrauen kann!



Frage 2: Wir haben über die Passionszeit gesprochen. Wir glauben daran, dass Jesus Christus für uns gestorben ist. Das bedeutet für mich persönlich ...

**Timo Beyer**

Mein Name ist Timo Beyer, ich möchte konfirmiert werden, weil ich der Kirche näher kommen möchte.

Dass Jesus gestorben ist, bedeutet für mich, dass er sich geopfert hat.

Olivia Hildebrand

Ich lasse mich konfirmieren, um Gott näher zu kommen.

Jesus ist für die Menschen gestorben, die an ihn glauben. Er war kein Opfer Gottes.



**Max Pörtner**

Ich lasse mich konfirmieren, weil ich mehr über die Gemeinde und über Gott in Erfahrung bringen möchte.

Für mich persönlich bedeutet es, dass Jesus ein Held ist, weil er ein Opfer für alle gebracht hat.

Emma Carlotta Steinhaus

Ich lasse mich konfirmieren, weil ich finde, dass es dazugehört.

Dass Jesus Christus für uns gestorben ist, bedeutet für mich, dass auch ich was für andere tun kann.

**Richard Weishaupt**

Ich lasse mich konfirmieren, um meinen christlichen Glauben zu bestätigen. Wir haben über die Passionszeit gesprochen. Wir glauben daran, dass Jesus Christus für uns gestorben ist: Das bedeutet für mich persönlich, dass nach dem Tod nicht alles vorbei ist und Jesus uns das mitteilen wollte.

Frage 3: Im Glaubensbekenntnis ist von der "Gemeinschaft der Heiligen" die Rede. Uns ist zugesagt und zugetraut, ein wichtiger Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Das stelle ich mir als meinen Beitrag für die Gemeinschaft der Christen vor...

Alina Corsten

Ich lasse mich konfirmieren, damit ich noch mehr über meine Religion erfahre.

Ich versuche immer für meine Mitmenschen da zu sein und ein offenes Ohr zu haben.



Gero Pothmann

Hallo, ich bin Gero Pothmann. Ich lasse mich konfirmieren, da ich finde, das ist eine gute Gelegenheit die Gemeinde kennen zu lernen und Gott näher zu treten. Ich möchte dazu beitragen, dass die Kirche weiterhin noch bestehen kann.

Leonie Hollants

Ich heiße Leonie Hollants und möchte mich konfirmieren lassen, weil es wichtig ist, dass man sich mit der eigenen Religion auseinandersetzt und sie besser kennenlernen. Als meinen Beitrag könnte ich mir vorstellen, bei der Gemeindearbeit mitzuhelfen.



Lara Amélie Steinhaus

Ich lasse mich konfirmieren, weil ich mich dadurch für meinen Glauben entscheiden kann. Mein Beitrag zur Gemeinschaft der Christen wäre z.B. die aktive Mitarbeit in der Jugendgruppe der Gemeinde.

Frage 4: Wir glauben an die Auferstehung der Toten. Das heißt für mich ...

Jana Kayser

Ich lasse mich konfirmieren, weil ich ein Teil der kirchlichen Gemeinde sein will und ich an Gott glaube. Wir glauben an die Auferstehung der Toten. Das heißt für mich, dass Personen, die im Leben Gutes getan haben und nett zu anderen waren, auferstehen und Leute, die nur Schlechtes getan haben, nicht.



**Niklas Radünz**

Ich lasse mich konfirmieren, um die Nähe zu Gott auch nach meiner Konfizeit noch beizubehalten.

Wir Christen glauben an die Auferstehung, das heißt für mich, dass es noch ein Leben nach dem Leben gibt.

Laura Strauch

Mein Name ist Laura Strauch. Ich lasse mich konfirmieren, weil es für mich nach der Taufe dazugehört.

Wir glauben an die Auferstehung der Toten. Das heißt für mich, es gibt ein Leben nach dem Tod.

**Mariella Franke**

Mein Name ist Mariella, ich lasse mich konfirmieren, weil es mich interessiert.

An das Auferstehen glauben heißt für mich, dass man in den Himmel kommt.

Frage 5: Durch den Konfirmandenunterricht ist mir wichtig geworden, dass ...

Amelie Frey

Ich lasse mich konfirmieren, um näher bei Gott zu sein.

Durch den Konfirmandenunterricht ist mir bewusst geworden, dass der Glaube und die Konfirmation wichtige Teile meines Lebens sind.





Michelle Lange

Ich lasse mich konfirmieren, um weiter in der Gemeinde aufgenommen zu werden. Durch den Konfiunterricht ist mir der Glaube an Gott wichtig geworden.

Lenia Richter

Ich lasse mich konfirmieren, damit ich mehr über das christliche Miteinander erfahre und mir klarer wird, wie man die christliche Religion im Alltag leben kann. Mir ist die Freundschaft und das Zusammenhalten der Konfirmandengruppe wichtig geworden, da ich sie durch die gemeinsam verbrachte Zeit besser kennengelernt habe.



Laura Tusano

Ich lasse mich konfirmieren, da es mich interessiert und weil man Freunde finden kann. Durch den Konfirmandenunterricht ist mir wichtig geworden, dass ich ein Mitglied in der Kirche sein kann.

Frage 6: Meine Lieblingsbibelstelle ist ... Begründung?

Robin Voß

Ich lasse mich konfirmieren, weil ich meine Taufe bestätigen und Gott näher sein möchte, damit er mir in schwierigen Situationen helfen kann. Meine Lieblingsstelle in der Bibel ist der Psalm 139,5: „Gott, von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir“, weil sie beschreibt, dass Gott auf uns acht gibt und uns beschützt.





Alina Charlène Gebler

Ich lasse mich konfirmieren, um meinen Glauben und meine Taufe zu bestätigen. Außerdem möchte ich später gerne Patin eines anvertrauten Kindes werden. Ebenso freue ich mich, am Abendmahl teilnehmen zu können.

Meine Lieblingsbibelstelle ist „Der barmherzige Samariter“ (Lukas 10). Das ist meine Lieblingsbibelstelle, weil ich es wichtig finde, dass man Menschen in Not hilft, auch wenn man diesen Menschen nicht kennt oder nicht leiden kann. Gerät man selbst in Schwierigkeiten, freut man sich auch, wenn man von Fremden Hilfe erhält.

Sophie Julia Alexandra Lutz

Ich lasse mich konfirmieren, da es mir sehr wichtig ist, den Glauben zu bestätigen. Außerdem finde ich, dass es zu meinem Leben dazugehören sollte. Ich möchte durch Konfi auch neue Freunde kennenlernen und zu einer Gruppe dazu gehören.



Das Evangelium nach Matthäus, Kapitel 12, Vers 9ff. Heilung eines Mannes. Ich mag diese Bibelstelle, da ich finde, dass sie Hoffnung macht und sehr positiv ist. Ich lese sie sehr gerne, da ich so denke, dass alles wieder gut werden kann. Außerdem weiß ich so, dass Jesus immer hinter mir steht und mich auch heilen kann.



Lena Scharmann

Mein Name ist Lena Scharmann. Ich lasse mich konfirmieren, weil ich an Gott glaube.

Meine Lieblingsbibelstelle ist: Genesis 28,15 „Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst...“ weil ich mich dadurch von Gott beschützt fühle.

Konfirmationen 2021

Konfirmation am 2. Mai 2021, 10:00 Uhr (Jahrgang 2019/2020)

Finn Block	Brianna Leigh Early	Verena Bovenschen
Florentine Eid	Mona Lerch	Lea Marie Holecek
Lena Lerch	Linja Sanner	Jona Odendahl
Cedric Adrian Schoenberg	Lukas Winkler	Nele Tänzer

Konfirmation am 9. Mai 2021, 10:00 Uhr (Jahrgang 2019/2020)

Destiny Hahn	Niclas Göhler	Lara Pohl
Nele Schätsel	Milena Schäfler	Leonie Schneider
Johanna Weidner	Moritz Steffen	Benjamin Weth
	Luana Zimmermann	

Konfirmation am 23. Mai 2021, 10:00 Uhr (Jahrgang 2020/2021)

Alina Charlène Gebler	Alina Corsten	Felix Grebe
Sophie Julia Alexandra Lutz	Olivia Hildebrand	Max Pörtner
Malaika Sophie Siebers	Lenia Richter	Emma Carlotta Steinhaus
Laura Strauch	Lara Amélie Steinhaus	Laura Tusano
	Robin Voß	

Konfirmation am 30. Mai 2021, 10:00 Uhr (Jahrgang 2020/2021)

Timo Beyer	Finn Beyer	Mariella Frank
Leonie Hollants	Amelie Frey	Jana Kayser
Christoph Jakob Müller	Michelle Lange	Gero Pothmann
Lena Scharmann	Niklas Radünz	Julia Wagner
	Richard Weishaupt	

schaut hin

Mk 6,38



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

digital und dezentral

schaut hin

Der Ökumenische Kirchentag digital und dezentral

Schaut hin – das Leitwort aus Markus 6,38 bleibt, der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral: So können wir trotz Corona-Pandemie sicher und gemeinsam diesen außergewöhnlichen Ökumenischen Kirchentag feiern.

Wir freuen uns auf neue, spannende Erlebnisse und Formate, auf andere Eindrücke und auf die Begegnung im Netz und vor Ort – so, wie es die Pandemiesituation im Mai eben zulässt. So schaffen wir es, unter außergewöhnlichen Rahmenbedingungen wichtige inhaltliche Impulse für Kirche, Gesellschaft und Politik zu setzen.

Digital aus Frankfurt – wie sieht das aus?

Die „Heimatstadt“ des 3. Ökumenischen Kirchentages 2021 bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus übertragen wir Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm digital ins Land. Den spirituellen Auftakt bildet am 13. Mai 2021 um 10.00 Uhr der Fernsehgottesdienst zu Christi Himmelfahrt. Am Freitag folgt eine Festveranstaltung mit einem kulturellen Event im Anschluss.

Thematisch interessant wird es dann am Samstag, wenn zwischen 9:00 und

17:00 Uhr das digitale Programm von spannenden Orten in Frankfurt gestreamt wird. Hier laden wir Sie ein: zu Begegnung im Netz und zum aktiven Einbringen in Onlineveranstaltungen.

Der Samstagabend gehört den konfessionellen Gottesdiensten, die ökumenisch sensibel bei Ihnen in der Gemeinde und online gefeiert werden können.

Abgerundet wird der Tag wiederum mit einem liturgisch-kulturellen Event, bei dem Kunstschaffende aus der Region ganz besonders im Rampenlicht stehen werden.

Den spirituellen Schlusspunkt setzen wir am **Sonntag, 16. Mai 2021 um 10.00 Uhr mit dem Schlussgottesdienst** – vor spannender Kulisse ebenfalls im Fernsehen live übertragen.

Ein Blick auf die Themen und das Programm

Glaubens- und Vertrauensfragen, die Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und die Verantwortung in einer globalisierten Welt – diese wichtigen Themen bilden die inhaltlichen Schwerpunkte des 3. Ökumenischen Kirchentages.

Rund 50 Veranstaltungen werden dazu am Samstag digital angeboten. Von Bibelarbeiten über Hauptvorträge und Podiumsveranstaltungen bis hin zu partizipativen Formaten und Online-Workshops spannt sich der Bogen. Wir schauen auf das Hier und Jetzt und gestalten die Welt von morgen mit. Weil auch Begegnung wichtig ist, schaffen wir digitale Räume des Beisammenseins. Hier soll spürbar werden, dass alle Teil einer ökumenischen Bewegung und eines großen Fests des Glaubens sind.

Dezentral – der ÖKT bei Ihnen

ÖKT dezentral feiern heißt den ÖKT vor Ort zu feiern – so wie Sie es wünschen und wie es möglich ist. Zuhause

auf der Couch das inhaltliche Programm verfolgen, gemeinsam beim Public Viewing den Schlussgottesdienst feiern, ein eigenes Angebot zur ökumenischen Begegnung kreieren oder andere Gemeinden oder Verbände im Umkreis besuchen: „ÖKT dezentral“ kann viele Gesichter haben. Ein guter Anlass sich – digital oder analog – zu treffen kann auf jeden Fall die Gestaltung eines eigenen Gottesdienstes am Samstagabend sein. Die konfessionellen Feiern werden ökumenisch sensibel ausgestaltet und bieten Gelegenheit, Anderes bewusst wahrzunehmen.

Der 3. Ökumenische Kirchentag wird anders als geplant. Aber er bleibt vielfältig, relevant und verbindend. Schauen Sie hin? Sie sind herzlich eingeladen!

Der 3. Ökumenische Kirchentag im Internet: <https://www.oekt.de>



» Öffne **deinen Mund**
für den Stummen, für das **Recht**
aller Schwachen!

Monatsspruch
MAI
2021

Grafik: GEP

SPRÜCHE 31,8

Leidenschaft – Passion

Ökumenische Passionsandacht in St. Vitus

Die ökumenischen Passionsandachten in Kriftel stehen in diesem Jahr unter dem Titel Leidenschaft – Passion. Die erste Andacht am 10. März 2021 fand in St. Vitus statt und wurde von der evangelischen Pfarrerin Carmen Schneider und der katholischen Gemeindereferentin Bettina Fritz gestaltet.

Frau Fritz ging bei der Einführung in das Thema zunächst auf die positive Leidenschaft ein. Wie viel Energie bringen Menschen auf, wenn sie vor Leidenschaft brennen! Aber Passion bedeutet auch die Bereitschaft, Leiden zu erdulden. Wir Christen bezeichnen als Passion die Leidensgeschichte von Jesus Christus.

An der Geschichte von Jesus im Tempel (Johannes 2, 13-22) machte Frau Fritz deutlich, dass Jesus uns da ganz anders als sonst begegnet. Er ist zornig, ja sogar aggressiv und zeigt, dass die Habgier der Händler die Menschlichkeit zerstört. Seine Leidenschaft führt dazu, dass die Autoritäten sich gegen ihn stellen und er festgenommen wird. Die Bibelpassage zeigt uns, dass die Wendung zum Guten nur durch

Menschen kommen kann, die sich nicht von der Liebe abbringen lassen.



Als zweite Bibelstelle war Lukas 23, 13-25 ausgewählt. Pilatus erklärt Jesus für unschuldig, gibt aber dem Geschrei des Volkes nach, was zur Verurteilung von Jesus führt. Hier wird deutlich, dass die in der Menschengruppe entfachte Leidenschaft zur Ungerechtigkeit führte, die nicht mehr von Pilatus gebremst werden konnte. Auch heute kann es zu gefährlichen Handlungen kommen, wenn die Emotionen von Gruppen aus dem Ruder laufen.

Die Ansprachen wurden durch Musikstücke ergänzt, die der Andacht einen angenehmen Rahmen gaben. Bei den Gebeten wurden noch einmal die Liebe und der Beistand Gottes deutlich.

Es war schön, diese Andacht gemeinsam zu erleben. Den Heimweg konnte man mit der Vorfreude auf die 2. Andacht am 24. März 2021 in der Auferstehungskirche antreten.

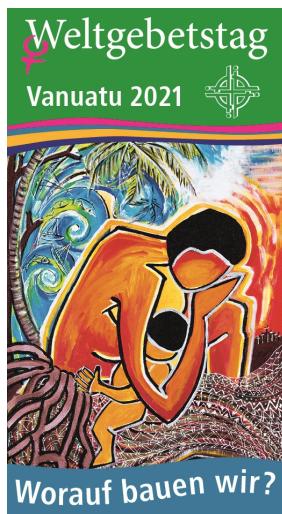
Helga Leonhard

Worauf bauen wir?

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag am 5. März 2021

Ganz so wie immer würde es diesmal nicht sein! Das war allen im Vorbereitungsteam klar. Aber den Weltgebetstag trotz aller durch Corona bedingter Einschränkungen als Präsenzgottesdienst zu feiern, um damit ein starkes Zeichen der Verbundenheit und Solidarität miteinander und mit den Frauen weltweit zu setzen – das war allen wichtig und kam so auch im ersten der beiden Online-Vorbereitungstreffen zum Ausdruck.

Die Liturgie, Texte und manche der Lieder für den Gottesdienst kommen in diesem Jahr aus Vanuatu. Dies ist ein für uns weitgehend unbekannter Inselstaat im Südpazifik, zwischen Australien, Neu-Seeland und Fidschi gelegen. Bis 1980 unter britischer und französischer Kolonialherrschaft und als „Neue Hebriden“ bekannt, gab er sich in diesem Jahr den selbst gewählten Namen Vanuatu (sich erhebende Inseln). 2006 landete das Land sogar auf dem ersten Platz des sogenannten „Happy Planet Index“. Das bedeutet, dass von insgesamt 140 Ländern die



Bevölkerung Vanuatus das beste subjektive Wohlbefinden und die höchste durchschnittliche Lebenserwartung hat, also das „glücklichste Volk der Erde“ zu sein scheint.

So haben die Einwohner der vielen kleinen Dörfer und der wenigen Städte auf den 67 verschiedenen großen Inseln wohl tatsächlich meistens ein Lächeln im Gesicht, auch wenn die gegenwärtige Situation eigentlich keinen Grund mehr dazu gibt. Naturkatastrophen wie Erdbeben, Wirbelstürme und Tsunamis waren schon immer eine Bedrohung für die Menschen dort. Die beiden letzteren werden aber durch den Klimawandel in den letzten Jahren häufiger und heftiger.

Zwar trägt ein für uns vorbildliches, strenges Plastikverbot im Land dazu bei, die Verschmutzung des Meeres aufzuhalten. Jedoch ist Vanuatu weltweit am stärksten durch den Klimawandel bedroht, ohne dass die Menschen dort aufgrund ihrer naturverbundenen Lebensweise dazu beigetragen hätten.

Die steigenden Wasser-temperaturen des Meeres gefährden die Fischbestände, höhere Lufttemperaturen wirken sich negativ auf die Ernte von Feld- und Gartenfrüchten aus, der Meeresspiegel steigt und nagt an den Küsten.

Für die Frauen ist Vanuatu sowieso alles andere als ein Paradies: Die Rollenverteilung ist traditionell, die Gewaltrate hoch und die Mitsprachemöglichkeiten sind gering. In der 40-jährigen Geschichte des Inselstaates mit 10 Legislaturperioden mit jeweils 50 Abgeordneten haben es bisher nur 5 Frauen ins Parlament geschafft.

In dem ökumenischen Gottesdienst, der in der Auferstehungskirche von Frau Pfarrerin Schneider, Frau Gemeindereferentin Fritz, dem Vorbereitungsteam und den Besucher(innen) gefeiert wurde, stand der Bibeltext aus dem Matthäusevangelium im Mittelpunkt, der von einem Hausbau auf Sand und einem solchen auf Felsen erzählt: „Wer meine Worte hört und danach handelt, baut sein Haus auf Fels, und die Stürme werden es nicht fortreißen“ (Mt. 7, 24-27).

Ihre Gedanken dazu teilte Frau Gemeindereferentin Fritz in ihrer Predigt mit. Mehrere sehr schöne Lieder des Weltgebetstags-Komitees, gespielt und gesungen von einer kleinen Musikgruppe, wurden angehört. Es

kamen verschiedene Frauen aus Vanuatu zu Wort, indem Mitwirkende des Gottesdienstes ihnen ihre Stimme liehen. Dadurch wurde ihre Lebenssituation für die Gottesdienstbesucher(innen) besser vorstellbar. Die Altarstufen waren mit den Farben der Flagge von Vanuatu geschmückt. Als ein Zeichen



Die Altarstufen in den Farben Vanuatus

gegen das Artensterben aufgrund von Umweltzerstörung und Klimawandel wurden im Gottesdienst Tütchen mit bienenfreundlichen Blumensamen an die Besucher(innen) verteilt.

Auch wenn die Teilnehmerzahl beschränkt war und besondere Gottesdienstelemente wie z.B. Rollenspiele sowie das anschließende Beisammensein mit kulinarischen Kostproben aus dem Gastgeberland leider fehlten, so war dieser Weltgebetstag doch auch diesmal wieder sehr berührend und mutmachend. Mit der Kollekte wurde wie immer die weltweite Projektarbeit des Deutschen Komitees des Weltgebetstags der Frauen e.V. unterstützt.

Susanne Jakobi

Sieben Fragen an Nora Hechler

Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?

Ausgeschlafen, mit Sonnenschein, einem ausgiebigen Frühstück, guter Laune und Plänen für Unternehmungen mit Familie oder Freunden.

Was bedeutet Kriftel für Sie?

Da ich noch nicht lange in der Gegend wohne, kenne ich von Kriftel bisher nur die Auferstehungsgemeinde. Also verbinde ich Kriftel mit dieser schönen und lebendigen Gemeinde und ihren sehr freundlichen und netten Mitarbeitenden.



Nora Hechler

Zur Person

Nora Hechler ist 45 Jahre alt und wohnt in Bad Soden. Aufgewachsen ist sie als Pfarrerstochter in Seeheim-Jugenheim.

Nach einem Studium der Germanistik und Erziehungswissenschaften in Darmstadt und Mannheim war Frau Hechler zunächst viele Jahre in der Wirtschaft im Bereich Unternehmenskommunikation tätig, bevor sie im Jahr 2015 als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit ins Evangelische Dekanat Kronberg wechselte.

Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Über Ignoranz und Ungerechtigkeit. Und in diesen Zeiten besonders über die aufkeimende Fremdenfeindlichkeit und die Bereitschaft zu vieler Machthaber, leichtfertig Kriege zu führen und damit Menschen zur Flucht zu zwingen. Meine beiden Großväter und zwei meiner Urgroßväter sind im Krieg gefallen. Meine Urgroßmutter hat drei von vier Söhnen im Zweiten Weltkrieg verloren. Das darf nie wieder passieren. Wenn die Zeitzeugen alle ausgestorben sind, hoffe ich, dass diese Erinnerungen trotzdem im Gedächtnis bleiben und wir hier weiter im Frieden leben dürfen.

Welches sind Ihre liebsten Hobbys?

Singen und Reisen. Ich liebe zum Beispiel Städttereisen – und alleine in Europa gibt es da sehr viele wunderbare Orte zu entdecken.

Was wünschen Sie sich von der Kirche?

Dass sie auch weiterhin für gesellschaftliche Themen eintritt, sich bei Ungerechtigkeiten zu Wort meldet, und vor allem für Menschen am Rande der Gesellschaft eintritt.

Und dass sie Menschen auch weiterhin eine Heimat und einen Raum für Begegnungen bietet.

Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?

Man sollte so viel Zeit wie möglich mit Familie und Freunden verbringen und spontane Gelegenheiten für Ausflüge, Reisen und gemeinsame Zeit nutzen und nicht auf die lange Bank schieben.

Welches ist Ihre größte berufliche Herausforderung in der Pandemie?

Im Homeoffice ohne die alltäglichen beruflichen Kontakte auszukommen. Und Projekte und Themen zu finden, über die ich in Zeiten des Veranstaltungsverbots berichten kann. Damit die Öffentlichkeit sieht, dass Kirche immer noch da ist – auch und besonders in Zeiten der Pandemie.

Die Evang. Frauengruppe feiert Jubiläum

In diesem Jahr feiert die Evangelische Frauengruppe Krifte ihr 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund ist am **Sonntag, 12. September**, ein **Festgottesdienst** geplant und wie üblich am 2. Mittwoch im Monat, dem 8. September, eine festliche Zusammenkunft. Ob das allerdings bei den zurzeit bestehenden Bedingungen stattfinden kann, müssen wir abwarten.

Weil wir uns nun schon ein ganzes Jahr nicht treffen konnten, haben wir

beschlossen, in diesem Jahr keinen Beitrag zu erheben. Wer trotzdem seinen Beitrag zahlen möchte, wird gebeten, diesen bei Gelegenheit in einem Umschlag mit Namen versehen bei Renate Müller, Lindenstr. 8, in den Briefkasten zu werfen. Vielen Dank schon jetzt.

Nun bleiben Sie bitte alle gesund, bis wir uns wiedersehen!

Das Leitungsteam der Evangelischen Frauengruppe

Informationen aus unserer Gemeinde

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Gründonnerstag, 1. April 2021

19:00 Uhr **Gottesdienst** mit Pfarrerin Carmen Schneider
(Liveübertragung ins Internet geplant)

Karfreitag, 2. April 2021

10:00 Uhr **Gottesdienst mit Hl. Abendmahl** mit Pfarrer Rasmus Bertram
(Liveübertragung ins Internet geplant)

Ostersonntag, 4. April 2021

10:00 Uhr **Gottesdienst** mit Pfarrerin Carmen Schneider
Musikalische Gestaltung: Kristel Neitsov-Mauer und Jina Oh
(Liveübertragung ins Internet geplant)

Ostermontag, 5. April 2021

10:00 Uhr **Gottesdienst** mit Pfarrer Rasmus Bertram
(Liveübertragung ins Internet geplant)



Himmelfahrtsgottesdienst am Donnerstag, 13. Mai, 11 Uhr

Mit den Nachbargemeinden an der Bonifatiuskapelle wird es wegen Corona in diesem Jahr nichts. Aber wir planen ein fröhliches Zusammensein hinter der Kirche im Pfarrgarten auf Bänken und Decken. Ansonsten eben in der Kirche. Auf jeden Fall mit himmlischer Musik, spannenden Gedanken über das Sein im Himmel. Und wenn möglich: mit Freude über das Hier und Jetzt und mit neuer Lust auf das Morgen. Es freuen sich auf ein himmlisch-fröhliches Zusammensein Pfarrer Rasmus Bertram und Musikerin Kristel Neitsov-Mauer.

Anmeldung zum Konfiunterricht 2021/2022

Die Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die 8. Klasse kommen (Jahrgang 2007/2008) und im Bereich der Auferstehungsgemeinde wohnen, sind herzlich zum kirchlichen Unterricht eingeladen. Dieser wird, wie in den Vorjahren, etwa ein Jahr dauern. Da im Moment das Gemeindebüro für den Publikumsverkehr geschlossen ist, bitten wir die Anmeldungen schriftlich an die Evangelische Auferstehungsgemeinde Kriftel, Immanuel-Kant-Straße 10, 65830 Kriftel oder per Mail an auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de zu rich-

ten. Wir senden Ihnen dann den Anmeldebogen zu. Für die Anmeldung bitte eine Geburtsurkunde und die Taufurkunde beilegen (Kopie reicht). Kinder, die in Kriftel getauft wurden, brauchen keine Taufurkunde. Anmeldungen bitte bis zum **21. Juni 2021**. Bereits angeschriebene Eltern bringen bitte ebenfalls schon das ausgefüllte Anmeldeformular mit.

Wegen der unklaren Coronasituation wissen wir derzeit noch nicht, ob wir den Unterricht vor den Sommerferien beginnen werden. Die angemeldeten Konfirmandinnen und Konfirmanden werden von uns diesbezüglich im Laufe des Monats Juni angeschrieben werden.

Aktion Ostertüten

In der Osterzeit 2021 bitten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafel wieder um Unterstützung für sozial schwächere Menschen, die von der Tafel mit Lebensmitteln versorgt werden. Denn am Dienstag nach Ostern können dort wegen der vorhergehenden Feiertage keine vom Handel gespendeten Lebensmittel abgeholt und verteilt werden. Wir bitten Sie deshalb im Rahmen unserer Osteraktion wieder um eine Spende von haltbaren Lebensmitteln oder auch Körperpflegemitteln, die am Dienstag vor Ostern an die etwa 150 Tafelbesucher und deren Familien ausgeben werden. Die Kinder würden sich sicherlich über Süßigkeiten freuen.

Rückgabe der Ostertüten:

- **Samstag, 27.3., 10-11 Uhr**
am Parkplatz Gemeindehaus
St. Vitus Kapellenstraße
- **Sonntag, den 28.3.**
vor und nach dem Gottesdienst in
der Auferstehungskirche

Falls Sie lieber Geld für den Zukauf von Lebensmitteln spenden möchten, hier die Nummer des Spendenkontos:

Empfänger: Caritas-Main-Taunus
IBAN: DE50 5125 0000 0002 0019 00
BIC: HELADEF1TSK
Verwendungszweck: Tafel-Osteraktion



Regelmäßige Veranstaltungen

Unsere Gottesdienste finden mit den coronabedingten Einschränkungen statt. Wegen der dadurch begrenzten Sitzplätze empfehlen wir eine vorherige Anmeldung. Oft sind aber Plätze frei, so dass Sie auch spontan kommen können. Einige Gottesdienste werden auch im Internet übertragen. Aktuelle Informationen finden Sie im-

mer in den kirchlichen Nachrichten der Lokalpresse und auf unserer Internetseite www.evangelische-kirche-kriftel.de.

Teilnehmer*innen der regelmäßigen Gruppen und Kreise erkundigen sich bitte bei ihren jeweiligen Gruppenverantwortlichen, ob, wo und wann wieder Treffen stattfinden.

Kasualien

Beerdigungen



Gemeindebüro:

Immanuel-Kant-Straße 10 Telefon: (06192) 4 20 58
 65830 Kriftel Fax: (06192) 91 02 28
 E-Mail: Auferstehungsgemeinde.Kriftel@ekhn.de
 Internet: www.evangelische-kirche-kriftel.de

**Bürostunden:**

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18:30 Uhr.
 Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Sprechstunden der Pfarrerin und des Pfarrers:

Pfarrerin Carmen Schneider: Nach Vereinbarung
 Telefon: (06192) 9 58 98 87, E-Mail: pfrn.schneider@evangelische-kirche-kriftel.de

Pfarrer Rasmus Bertram: Donnerstag 16-17 Uhr und nach Vereinbarung
 Telefon: 0176-600 699 52, E-Mail: pfr.bertram@evangelische-kirche-kriftel.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Christa Sommerer
 Richard-Wagner-Str. 57
 Telefon: (06192) 4 29 72

Stellvertretende Vorsitzende:

Pfarrerin Carmen Schneider
 Immanuel-Kant-Str. 10
 Telefon: (06192) 9 58 98 87

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde:

Nassauische Sparkasse Kriftel,
 IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de**Jugendmitarbeiter:**

Lennart Liebetanz, Tel.: 0157-58 84 77 02, E-Mail: lennart.liebetanz@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest:

Immanuel-Kant-Str. 8 Telefon: (06192) 4 25 80
 65830 Kriftel E-Mail: Kita.Kriftel@ekhn.de
 Internet: www.vogelnest-kriftel.de

**Ökumenische Diakoniestation Hattersheim/Kriftel/Kelsterbach:**

Lilienstr. 2, 65451 Kelsterbach, Telefon: (06107) 98 98 806

Diakonisches Werk Schwalbach:

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei):
 Telefon: 0800-1110111 oder
 0800-1110222

Kinder/Jugend-Not-Telefon (gebührenfrei):
 Telefon: 116111 oder 0800-1110333
 (Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr)

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

REDAKTION: Pfr. Rasmus Bertram, Stephan Frisch,

Herta Mattrisch, Pfrn. Carmen Schneider, Edith Volp

WEITERE AUTOR*INNEN: Susanne Jakobi, Julian Lechens,

Renate Müller, Dr. Helga Leonhard, Christa

Sommerer

TITELFOTOS: Werner Mitsch (12), privat (1)

FOTOS: Renate Müller, Carmen Schneider, Wodicka

KONTAKT: E-Mail: gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de, Telefon: (06192) 4 20 58 (Gemeindebüro)

DRUCK: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (www.gemeindebriefdruckerei.de) — **AUFLAGE:** 2.000 Exemplare

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks ist Freitag, der 25. Juni 2021.

Gemeindeversammlung am 17. Januar



Es gehört zum Pflichtprogramm im Vorfeld einer jeden Kirchenvorstandswahl: Eine Versammlung, in der sich die Kandidat*innen (*siehe S. 7*) ihrer Gemeinde persönlich vorstellen.

Logischerweise stand auch diese Zusammenkunft am 17. Januar im Zeichen der Pandemie, so dass nur wenige Gemeindeglieder der Einladung folgen und die Kandidierenden vor Ort in

Augenschein nehmen konnten. Damit sich auch alle anderen Wahlberechtigten ein Bild davon machen können, wer für den neuen Kirchenvorstand kandidiert, wird an alle evangelischen Haushalte zusammen mit den Briefwahlunterlagen ein Flyer verteilt, in dem Sie auch Informationen über die zur Wahl stehenden Personen finden.

Stephan Frisch